
Testatsexemplar

Synaxon AG
Schloß Holte-Stukenbrock

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014
und zusammengefasster Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Inhaltsverzeichnis	Seite
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014.....	5
3. Anhang zum 31. Dezember 2014	7
Anlagenspiegel.....	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2014

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die SYNAXON-Verbundgruppe ist der größte Zusammenschluss rechtlich selbständiger IT-Systemhäuser, IT-Händler und Dienstleister in Europa. Unsere mehr als 3.200 Partnerbetriebe decken mit ihren Leistungen einen großen Teil des deutschen und englischen IT-Marktes ab. Die Kundenbasis reicht vom Endkunden bis hin zu mittelgroßen Unternehmen.

Unsere Leistungen

SYNAXON Partnerbetriebe profitieren durch die flächendeckende Vernetzung untereinander, dem umfangreichen Know-how Transfer in der Gruppe, einem gemeinsamen Marketing, effiziente Beschaffungsprozesse über die SYNAXON Beschaffungslösung EGIS sowie zielgruppengerechte Aus- und Fortbildungen.

Unsere Verbundgruppenleistungen erbringen wir im IT-Fachhandelsbereich überwiegend über die Marken PC-SPEZIALIST und MICROTREND und im Systemhausgeschäft über die Marken AKCENT und iTeam.

Darüber hinaus erbringen wir mit der Marke einsnulleins zentral oder gemeinsam mit Partnern IT-Dienstleistungen für Endkunden und kleinere Firmenkunden.

Geschäftsbereiche

Das SYNAXON Geschäft gliedert sich 2014 operativ in die Geschäftsbereiche (Segmente) Handel, Kooperationen und Dienstleistungen, geografisch in die Regionen Deutschland und England.

Die Zielsetzung des Geschäftsbereichs Handel ist die Optimierung der Beschaffung im Verbund. SYNAXON hat eine Vielzahl von Verträgen mit Herstellern und Lieferanten geschlossen, durch die unsere Partnerbetriebe bei der Bestellung von Waren profitieren. Die selbstentwickelte Beschaffungslösung EGIS ermöglicht effiziente Bestellprozesse und bietet unseren Partnerbetrieben somit deutliche Prozesskostenvorteile gegenüber dem eigenständigen Einkauf über die verschiedenen Anbieterplattformen-/Shops. Der Konzern tritt im Geschäftsbereich Handel in erster Linie als Vermittler von Waren auf, bietet verschiedene Warengruppen und Artikel aber auch selbst als Lieferant und Online-Anbieter an. Der Konzern erzielt in diesem Bereich vor allem Umsätze, die an das Handelsvolumen angeschlossener Partner gekoppelt sind sowie Umsätze aus dem zentralen Handel mit IT-Waren.

Im Geschäftsbereich Kooperationen liegt der Fokus auf der Vernetzung der Partner untereinander. Partner können auf ein breites IT/TK-Service- und Lösungsportfolio und das Expertenwissen der Verbundgruppe zugreifen. Der Verbund unterstützt die Partner bei der Akquise und Vermittlung von IT-Projekten und stellt ein flächendeckendes Dienstleistungsnetzwerk zur Verfügung, über das überregionale Projekte und Aufträge effizient betreut werden können. Umfangreiche (Online-)Marketingmaßnahmen sowie eine zentrale Serviceplattform zur Stärkung des standardisierten Dienstleistungsangebots für Privat und SOHO-Kunden (Small Office, Home Office) runden das Leistungsangebot für angeschlossene Partner ab. Über eine eigene Akademie bietet der Konzern zudem ein umfassendes und preisgünstiges Aus- und Fortbildungsangebot für die Unternehmen und Mitarbeiter aus dem SYNAXON-Verbund. Der Konzern erzielt in diesem Bereich vor allem Umsätze aus Mitglieds- und Marketinggebühren.

Im Geschäftsbereich Dienstleistungen bietet SYNAXON standardisierte Dienstleistungen an und erarbeitet neue Dienstleistungskonzepte, die vorwiegend das Privat- und kleine Firmenkundenumfeld adressieren. Die angebotenen Dienstleistungen werden sowohl zentral über SYNAXON selbst von den Standorten Schloß Holte-Stukenbrock und Hamburg als auch über Partnerbetriebe erbracht. Neben standardisierten Reparaturdienstleistungen gehören dabei auch Managed Services, wie umfassende IT-Service Flatrates zur Angebotspalette.

Der Geschäftsbereich Heim & Energie wurde im November 2014 geschaffen und beschäftigt sich mit der Optimierung von Energiekosten bei privaten Haushalten und kleinen Unternehmen. Es ist beabsichtigt, dass nach einer kurzen Sondierungsphase hierzu ein neues Unternehmen gegründet wird. 2014 sind in diesem Geschäftsbereich keine Aufwendungen entstanden bzw. Erträge erwirtschaftet worden.

Geografische Aufstellung

Neben dem Hauptmarkt Deutschland ist SYNAXON mit seinen Angeboten auch in England aktiv. In England sind wir ausschließlich im Geschäftsbereich Kooperationen tätig und konzentrieren unsere Dienstleistungen für die angeschlossenen Partnerbetriebe vor allem auf das Beschaffungswesen und zentrales Marketing.

1.2 Ziele und Strategien

Unsere Geschäftsstrategie zielt darauf ab, bis 2021 gemeinsam mit unseren selbstständigen Partnern zum führenden IT-Dienstleistungsanbieter bei Privat- wie auch kleinen und mittelständischen Firmenkunden zu werden. Hierfür werden wir die Vernetzung unserer Partnerbetriebe und ihrer Kompetenzen fortlaufend ausbauen mit dem Ziel Kundenanforderungen zu jedem Zeitpunkt effizient bedienen zu können. Im Jahr 2014 haben wir vor allem wesentliche Fortschritte im Dienstleistungs-Marketing für unsere Partnerbetriebe erzielt.

Die effiziente Beschaffung von Waren aus dem ITK-Umfeld wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Durch die Bündelung der Einkaufskraft, dem exzellenten Beziehungsgeflecht zu Herstellern und Distributoren und unsere technischen Beschaffungslösungen senken wir die Beschaffungs- und Prozesskosten unserer Partner und steigern somit ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. Im Jahr 2014 haben wir unser Beschaffungssystem EGIS einem neuen Release unterzogen. Mit dem neuen EGIS-Release gehen wir vor allem auf die erweiterten Bedarfe unserer Partner vor dem Hintergrund der Veränderungen der Produktwelten in der IT ein.

1.3 Steuerungssystem

Die Synaxon AG verfügt über ein auf ihre Größe angepasstes internes Steuerungssystem, das das Management bei der Steuerung des Unternehmens und der Tochtergesellschaften sowie der Erreichung der kurz- und langfristigen Erfolgsziele nachhaltig unterstützt.

Berichtswesen

Der Gegenstand des Konzern-Berichtswesens sind nationale (HGB) und internationale (IFRS) Abschlüsse für die Muttergesellschaft nebst den Konzerngesellschaften. Diese werden auf jährlicher, quartalsweiser und monatlicher Basis erstellt. Darüber hinaus umfasst das Management-Reporting standardisierte Berichte für die Geschäftsfelder des Konzerns, operative und prozessuale Kennzahlen sowie individuelle Berichtsformen, die zur Entscheidungsunterstützung herangezogen werden.

Mittels rollierender Forecasts wird dabei ein fortlaufender Abgleich mit den Jahreszielen vorgenommen.

Konzernplanung

Der Konzern plant sein Geschäft auf drei Jahre. Die operative Planung für das erste Jahr des Planungszeitraums erfolgt im Gegenstromverfahren. Aus den Schätzungen der Marktforscher und den Erwartungen des Managements werden übergeordnete Ziele seitens des Managements formuliert. Gegen diese Ziele erfolgt eine Plausibilisierung mittels einer Bottom-Up-Planung. Das Anreizsystem für die Führungskräfte des Konzerns wurde dabei bewusst unabhängig vom Planungssystem gewählt und fußt im Wesentlichen auf langfristigen Key-Performance-Indikatoren. Ziel ist es, eine stärkere Verbindung von operativer Planung und mittel- und langfristiger Unternehmensstrategie zu erreichen. Die Planung für die Folgejahre des dreijährigen Planungshorizonts wird von der Einjahres-Planung abgeleitet.

Wesentliche Steuerungsgrößen

Der Konzern steuert sein Geschäft im Wesentlichen mit den Größen Umsatzerlöse und EBIT, während die Synaxon AG (Einzelgesellschaft) vor allem über die Größen Umsatzerlöse und EBT gesteuert wird. Die Steuerungsgrößen werden dabei unter Berücksichtigung der IFRS ermittelt.

Im Vorjahr wurde als Steuerungsgröße des Konzerns auch EBITDA genannt. Im aktuellen Jahr wurde das EBITDA im internen Managementreport nicht mehr zu Steuerungszwecken herangezogen.

Es gibt keine segmentspezifischen Steuerungskennzahlen.

Als nicht finanzielle Steuerungsgröße dient darüber hinaus die Anzahl angeschlossener Partner.

Investitionsstrategie/Controlling

Wir konzentrieren uns bei unseren Investitionen vor allem auf Projekte, die im Wettbewerb einen Unterschied machen und positiv zur Steigerung des Unternehmenswerts und der Marktposition des SYNAXON-Konzerns beitragen. Investitionsprojekte unterliegen einer fortlaufenden Kontrolle und werden nur durchgeführt, wenn eine Rendite erzielbar ist, die deutlich über den Kapitalkosten der Gesellschaft liegt.

1.4 Forschung und Entwicklung

SYNAXON ist ein wissensbasierter und technologieorientierter Konzern. Im Forschungs- und Entwicklungsbereich konzentrieren wir uns auf Projekte, die unseren Partnerbetrieben helfen sollen, ihre Wettbewerbsposition am Markt zu stärken.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir vor allem unsere Beschaffungslösung EGIS weiterentwickelt. Darüber hinaus wurde zur weiteren Stärkung der Marke PC-SPEZIALIST die Inter-

netseite pcspezialist.de überarbeitet um das standardisierte Dienstleistungsangebot stärker in den Fokus zu rücken.

In erster Linie haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsleistungen mit eigenem Personal erbracht, jedoch im Bereich der Programmierung im geringen Umfang auch auf externe Dienstleister zugegriffen.

Insgesamt war die Entwicklungstätigkeit im Bereich Software vor dem Hintergrund der Fokussierung auf die oben genannten Bereiche rückläufig. Demgegenüber ist der Anteil der Wartungskosten im Softwarebereich gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Aufwendungen für Softwareentwicklungen in Höhe von TEUR 236 aktiviert, die Aktivierungsquote lag bei 28%. Die Abschreibungen für selbst erstellte Software beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.074 (Vorjahr: TEUR 997).

Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Bereich Softwareentwicklung finden weit überwiegend auf Ebene des Mutterunternehmens statt. Die Aufwendungen für Entwicklungen wurden im handelsrechtlichen Abschluss des Mutterunternehmens nicht aktiviert.

2 Wirtschaftsbereich

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2014 trotz eines weltwirtschaftlich schwierigen Umfelds im Jahresdurchschnitt stabil entwickelt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) vor allem aufgrund einer starken Binnennachfrage im Vorjahresvergleich um 1,5% an. Damit lag das Wachstum im vergangenen Jahr sowohl über den Vorjahreswerten (2012: +0,4 / 2013: +0,1) als auch über dem 10-Jahresdurchschnitt (+1,2%).

Gestützt wurde die Binnennachfrage auch von einer, vor allem aufgrund gesunkener Energiepreise, geringen Inflationsrate. Mit einer Jahresteuerrate von 0,9% setzte sich auch in 2014 der Trend einer rückläufigen Inflationsrate fort (2011: +2,1 / 2012: +2,0% / 2013: +1,5%).

Nach Schätzungen des Statistischen Bundesamts haben die deutschen Einzelhandelsunternehmen im Jahr 2014 ihren Umsatz real um 1,1% - 1,3% gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Während der stationäre Einzelhandel nur geringe Wachstumsraten verzeichnete setzte sich der Strukturwandel im deutschen Einzelhandel fort, so dass der Internet- und Versandhandel (ohne Lebensmittel) real um über 7,0 % zulegen konnte.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Berechnungen des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) sind die Umsätze im IT Markt in Deutschland in 2014 um 1,6% gestiegen. Besonders IT-Hardwareumsätze sollen demnach infolge von Ersatzinvestitionen zugenommen und ein Umsatzplus von knapp 6% erzielt haben.

Das Geschäft mit Tablets und Smartphones hat sich dagegen deutlich verlangsamt. Der Preisrückgang in den Hauptwarengruppen PCs und Notebooks setzte sich auch in 2014 fort. So sank das Preisniveau für Desktop-PCs nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 3,5% während die Preise für Notebooks um 10,1% nachgaben.

2.2 Konzernabschluss der Synaxon AG

Der Konzernabschluss der Synaxon AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS aufgestellt.

2.2.1 Ertragslage

in TEUR	2014	Anteil in %	2013	Anteil in %	Ergebnis- veränderung +/-
Umsatzerlöse	31.336	100,0	37.506	100,0	-6.170
Sonstige betriebliche Erträge	169	0,5	361	1,0	-192
Aktivierete Eigenleistungen	298	1,0	438	1,2	-140
Gesamtleistung	31.803	101,5	38.305	102,1	-6.502
Materialaufwand	-19.272	-61,5	-25.971	-69,2	6.699
Personalaufwand	-7.120	-22,7	-7.334	-19,6	214
Abschreibungen	-1.516	-4,8	-1.441	-3,8	-75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.603	-8,3	-3.552	-9,5	949
EBIT / Betriebsergebnis	1.292	4,1	7	0,0	1.285
Finanzergebnis	18	0,1	20	0,1	-2
Ergebnis vor Steuern und Minderheiten	1.310	4,2	27	0,1	1.283
Steuern	-389	-1,2	-21	-0,1	-368
Konzernjahresüberschuss	921	2,9	6	0,0	915
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	14	0,0	-1	0,0	15
auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Ergebnisanteil	907	2,9	7	0,0	900

Dem SYNAXON-Konzern ist es in 2014 gelungen, das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Nachdem im Geschäftsjahr 2013 in einem schwierigen Marktumfeld

ein knapp positives Betriebsergebnis/EBIT in Höhe von TEUR 7 erzielt wurde, haben die im Jahresendquartal 2013 ergriffenen Maßnahmen in 2014 Wirkung gezeigt.

Durch Veränderungen in der Strategie und Struktur des Konzerns sowie durch Kosteneinsparungen konnte das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 1.292 gesteigert werden.

Das im Rahmen des Geschäftsberichts 2013 geäußerte Ziel, ein Betriebsergebnis/EBIT von mindestens 0,5 Mio. EUR zu erzielen, wurde damit deutlich überschritten. Mit einer EBIT-Marge von 4,2% wurde auch die prognostizierte EBIT-Marge von 1,4% deutlich übertroffen.

Bei einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 921 (Vorjahr: TEUR 6) belief sich unter Berücksichtigung des Gewinnanteils nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: Verlustanteil TEUR -1) der Ergebnisanteil der Gesellschafter der Synaxon AG auf TEUR 907 (Vorjahr: TEUR 7).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns haben sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund geringerer Absatzmengen und damit verbunden verminderter Umsätze aus dem Handelsgeschäft auf TEUR 31.336 (Vorjahr: TEUR 37.506) verringert. Insgesamt konnten wir das uns selbstgesteckte Umsatzziel von 37,1 Mio. EUR nicht erreichen.

Der Konzern erzielte in 2014 durch seine Handelsaktivitäten zentrale Umsätze mit IT-Handelswaren von TEUR 17.020 (Vorjahr: TEUR 21.741).

Aktivierte Eigenleistungen

Der Konzern verminderte in 2014 weiter die Investitionen in selbst entwickelte Software. Die aktivierten Eigenleistungen für selbst entwickelte Software sanken daher im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 438). Neben den insgesamt geringeren Investitionen zeigte sich auch die gegenüber dem Vorjahr verringerte Aktivierungsquote verantwortlich für den Rückgang der aktivierten Eigenleistungen. Die erreichte Aktivierungsquote von 28% lag deutlich über der Prognose aus dem Vorjahr, welche bei 10-15% lag.

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung des Konzerns nahm in 2014 infolge verringerter Umsatzerlöse auf TEUR 31.803 (Vorjahr: TEUR 38.305) ab.

Materialaufwand

Der Materialaufwand des SYNAXON-Konzerns sank in 2014 um TEUR 6.698 auf TEUR 19.272 (Vorjahr: TEUR 25.971) und setzt sich aus Aufwendungen für bezogene Waren in Höhe von TEUR 18.975 sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 297 zusammen. Durch verringerte Umsätze im zentralen Warenhandel des Konzerns war auch der korrespondierende Materialaufwand in 2014 rückläufig. In Summe reduzierte sich die Materialaufwandsquote von 69,2% auf 61,5%. Wesentlich dazu beigetragen hat die Fokussierung auf margenstarke Warengruppen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Konzerns verringerte sich aufgrund eines Rückgangs des Personalbestands um TEUR 214 auf TEUR 7.120 (Vorjahr: TEUR 7.334).

in TEUR	Durchschnittliche Mitarbeiterzahl ¹		Bestand zum Jahresende ¹	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
SYNAXON-Konzern	129	144	133	135
Synaxon AG (Obergesellschaft)	113	134	112	126
Übrige Konzerngesellschaften	16	10	21	9

Im Durchschnitt waren 9 Mitarbeiter (Vorjahr: 8 Mitarbeiter) im Ausland beschäftigt. Zum 31.12.2014 waren wie im Vorjahr 8 Mitarbeiter im Ausland beschäftigt.

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich 11 Auszubildende (Vorjahr: 13 Auszubildende), zum Bilanzstichtag waren es 9 Auszubildende (Vorjahr: 14 Auszubildende).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen nahmen in 2014 im Vorjahresvergleich um TEUR 75 zu und beliefen sich auf TEUR 1.516 (Vorjahr: TEUR 1.441). Die Prüfung der immateriellen Vermögenswerte in 2014 lieferte keine Anzeichen für die Verminderung ihrer Werthaltigkeit, so dass keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden mussten. Die Abschreibungsquote des Konzerns (Abschreibungen bezogen auf das Anlagevermögen ohne Goodwill) stieg auf 27,5% (Vorjahr: 22,2%).

Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 294) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.232 (Vorjahr: TEUR 1.147). Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte setzen sich zusammen aus Abschreibungen für

¹ ohne die Mitglieder des Vorstands, Auszubildende, Praktikanten, Werkstudenten und Aushilfen

Partnerverträge in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 79), auf selbsterstellte Software in Höhe von TEUR 1.074 (Vorjahr: TEUR 997), sonstige Software in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 35) und Lizenzen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 36).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2014 im Vorjahresvergleich um TEUR 949 auf TEUR 2.603 (Vorjahr: TEUR 3.552) gesunken. Während die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen zunahmen, haben sich vor allem die Logistik- sowie die Vertriebs- und Werbekosten verringert.

EBIT

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg in 2014 auf TEUR 1.292 (Vorjahr: TEUR 7).

Finanzergebnis

Das Zinsergebnis lag mit TEUR 18 knapp unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 20).

Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter

Der Gewinnanteil von nicht beherrschenden Gesellschaftern lag bei TEUR 14 (Vorjahr: Verlustanteil TEUR -1).

Steuern

Der Steueraufwand des Konzerns betrug TEUR 389 und setzt sich aus latenten Steuern in Höhe von TEUR -192 und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 581 zusammen.

Die rechnerische Steuerquote (Anteil der Steuern am Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen) betrug 29,7 % (Vorjahr: 77,8%).

2.2.2 Vermögenslage

in TEUR	2014	Anteil in %	2013	Anteil in %	Veränderung +/-
<u>Aktiva</u>					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	13.934	56,7	14.910	59,3	-976
Steuererstattungsansprüche	102	0,4	133	0,5	-31
Latente Steuern	44	0,2	135	0,5	-91
Übrige langfristige Aktiva	40	0,2	38	0,2	2
	14.120	57,5	15.216	60,5	-1.096
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	3.335	13,6	2.334	9,3	1.001
Kundenforderungen aus LuL	3.702	15,1	3.550	14,1	152
Liquide Mittel	2.677	10,9	2.787	11,1	-110
Wertpapiere	20	0,1	21	0,1	-1
Übrige Aktiva	702	2,9	1.246	5	-544
	10.436	42,5	9.938	39,5	498
	24.556	100,0	25.154	100,0	-598
<u>Passiva</u>					
Eigenkapital					
	19.873	80,9	18.951	75,3	922
Langfristiges Fremdkapital					
Latente Steuern	782	3,2	1.067	4,2	-285
Kurzfristiges Fremdkapital					
Lieferantenverbindlichkeiten	1.746	7,1	3.442	13,7	-1.696
Rückstellungen	7	0,0	160	0,6	-153
Steuerverbindlichkeiten	543	2,2	292	1,2	251
Übrige Passiva	1.605	6,5	1.242	4,9	363
	3.901	15,9	5.136	20,4	-1.235
	24.556	100,0	25.154	100,0	-598

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 31.12.2014 nahm im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 598 auf TEUR 24.556 (Vorjahr: TEUR 25.154) ab. Während das Anlagevermögen (TEUR -976) und die Lieferantenverbindlichkeiten (TEUR -1.696) abnahmen, sind die Vorräte (TEUR +1.001) und das Eigenkapital (TEUR +922) gestiegen. Mit einem Eigenkapital von nunmehr TEUR 19.873 (Vorjahr: TEUR 18.951) stieg die Eigenkapitalquote auf 80,9% (Vorjahr: 75,3%).

Das net-working-capital (Nettoumlaufvermögen; ermittelt durch die kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der liquiden Mittel und des kurzfristigen Fremdkapitals) nahm auf TEUR 3.858 (Vorjahr: TEUR 2.015) zu.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum 31.12.2014 auf TEUR 3.702 (Vorjahr: TEUR 3.550). Dem gegenüber standen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.746 (Vorjahr: TEUR 3.442).

2.2.3 Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung des Konzerns:

in TEUR	2014	2013
EBIT	1.292	7
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	435	2.382
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-545	-590
Veränderung der Liquidität	-110	1.792
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	2.787	995
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	2.677	2.787

Der Finanzmittelbestand ist zum Geschäftsjahresende gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und belief sich auf TEUR 2.677 (Vorjahr: TEUR 2.787). Der SYNAXON-Konzern verfügt zudem über Kreditlinien in Höhe von 1,5 Mio. EUR, die zur Abfederung von Finanzierungsspitzen insbesondere aus dem zentralen Warenhandel dienen können. Zum Geschäftsjahresende 2014 beanspruchte der Konzern keine Kreditlinien.

Die Muttergesellschaft hat 2014 wie bereits im Vorjahr keine Dividendenausschüttung vorgenommen.

2.2.4 Wertschöpfungsrechnung

In der ökonomischen Betrachtung ist die Wertschöpfung die Differenz von Produktionswerten und Vorleistungen Dritter. Sie bildet einen bedeutenden Indikator für die Leistungskraft eines Unternehmens und gibt darüber Auskunft, welchen effektiven Mehrwert das Unternehmen durch eigene Leistung geschaffen hat. Außerdem zeigt sie auf, wie dieser Mehrwert im Geschäftsjahr verwendet worden ist.

in TEUR	2014	Anteil in %	2013	Anteil in %
Entstehung der Wertschöpfung				
Unternehmensleistung (Umsatz + Erträge + Eigenleistungen + Zinsen)	31.821	100,0	38.468	100,0
./. Vorleistungen (Material)	-19.272	-60,6	-25.971	-67,5
./. Vorleistungen (sonstige)	-2.603	-8,2	-3.552	-9,2
./. Abschreibungen	-1.516	-4,8	-1.441	-3,7
Netto-Wertschöpfung	8.430	26,5	7.504	19,5
Verteilung der Wertschöpfung				
Mitarbeiter (Personalaufwendungen)	7.120	84,5	7.334	97,7
Öffentliche Hand (Steuern)	389	4,6	21	0,3
Darlehensgeber (Zinsen)	0	0,0	143	1,9
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	14	0,2	-1	0,0
Unternehmen und Aktionäre	907	10,8	7	0,1
Netto-Wertschöpfung	8.430	100,0	7.504	100,0

Trotz einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Unternehmensleistung stieg die Netto-Wertschöpfung infolge geringerer Vorleistungen und Abschreibungen auf TEUR 8.430 (Vorjahr TEUR 7.504) an. Infolgedessen stieg die Wertschöpfungsquote auf 26,5% (Vorjahr: 19,5%) Der auf das Unternehmen und die Aktionäre entfallende Anteil an der Netto-Wertschöpfung betrug 10,8% (Vorjahr: 0,1%).

2.3 Einzelabschluss der Synaxon AG

Der Abschluss der Synaxon AG als Einzelgesellschaft erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und den rechtsformspezifischen Vorschriften.

2.3.1 Ertragslage der Synaxon AG (Einzelgesellschaft)

in TEUR	2014	Anteil in %	2013	Anteil in %	Ergebnis- veränderung +/-
Umsatzerlöse	5.870	100,0	6.053	100,0	-183
Sonstige betriebliche Erträge	176	3,0	1.099	18,2	-923
Gesamtleistung	6.046	103,0	7.152	118,2	-1.106
Materialaufwand	-724	-12,3	-710	-11,7	-14
Personalaufwand	-6.377	-108,6	-6.805	-112,4	428
Abschreibungen	-234	-4,0	-259	-4,3	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. sonstige Steuern)	-1.356	-23,1	-1.855	-30,6	499
EBIT / Betriebsergebnis	-2.645	-45,1	-2.477	-40,9	-168
Finanz- und Beteiligungsergebnis	4.679	79,7	3.071	50,7	1.608
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.034	34,7	594	9,8	1.440
Ertragsteuern	-417	-7,1	-140	-2,3	-277
Jahresüberschuss	1.617	27,5	454	7,5	1.163

Die Synaxon AG (Einzelgesellschaft) hat im Geschäftsjahr 2014 das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 594 auf TEUR 2.034 steigern können. Damit konnte das Ziel, ein EBT von 1,6 Mio. EUR zu erreichen, überschritten werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) sind in 2014 um TEUR 183 auf TEUR 5.870 gesunken (Vorjahr: TEUR 6.053). Dies lag vor allem an einer geringeren Partnerzahl in der Marke MICROTREND sowie geringerer, an das Einkaufsvolumen der Partner gekoppelter Erlöse. Damit wurde das Ziel, Umsatzerlöse in Höhe von 1,6 Mio. EUR zu erzielen, nur leicht verfehlt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2014 vor allem durch nicht fortgeführte Geschäftsbesorgungsverträge mit verbundenen Unternehmen sowie geringeren Auflösungen von Rückstellungen um TEUR 923 auf TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 1.099) gesunken.

Aufwendungen

Der Materialaufwand hat sich in 2014 insbesondere durch höhere Aufwendungen für (Online-)Werbung leicht erhöht und belief sich auf TEUR 724 (Vorjahr: TEUR 710).

Der Personalaufwand der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 428 auf TEUR 6.377 (Vorjahr: TEUR 6.805) ab. Durchschnittlich beschäftigte die Synaxon AG (Einzelgesellschaft) im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne die Mitglieder des Vorstands 113 Angestellte und 11 Auszubildende (Vorjahr: 134 Mitarbeiter und 13 Auszubildende). Zum 31.12.2014 waren ohne die Mitglieder des Vorstands 112 Angestellte und 9 Auszubildende (31.12.2013: 126 Angestellte und 14 Auszubildende) bei der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. sonstigen Steuern) der Gesellschaft sind im Berichtszeitraum um TEUR 499 auf TEUR 1.356 (Vorjahr: TEUR 1.855) gesunken. Ursächlich waren vor allen geringere Marketing- und Reisekosten sowie verminderte Rechts- und Beratungskosten.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis stieg aufgrund höherer Ergebnisse der Tochtergesellschaften um TEUR 1.608 auf TEUR 4.679 (Vorjahr: TEUR 3.071).

in TEUR	2014	2013	Ergebnis- veränderung +/-
Zinsergebnis	23	27	-4
Abschreibungen auf Wertpapiere	-1	-8	7
Beteiligungsergebnis	4.657	3.052	1.605
Finanz- und Beteiligungsergebnis	4.679	3.071	1.608

Das Zinsergebnis sank gegenüber dem Vorjahr leicht um 4 TEUR auf TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 27).

In 2014 wurden die Wertpapiere um TEUR -1 abgeschrieben (Vorjahr: TEUR -8).

Das Beteiligungsergebnis stieg durch höhere Ergebnisse der Tochtergesellschaften um TEUR 1.605 auf TEUR 4.657 (Vorjahr: TEUR 3.052).

Die wesentlichen Beteiligungen der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) schlossen das Geschäftsjahr 2014 wie folgt ab:

in TEUR	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)		Ergebnis- veränderung +/-
	2014	2013	
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG	1.246	816	430
AKCENT Computerpartner Deutschland AG	2.724	2.057	667
pcspezialist.de GmbH	877	248	629
SYNAXON UK Ltd.	71	35	36
einsnulleins GmbH	-192	-117	-75

Steuern

Die Ertragsteuern stiegen in 2014 aufgrund des höheren Ergebnisses um TEUR 277 auf TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 140).

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage der Synaxon AG (Einzelgesellschaft)

Vermögenslage

in TEUR	31.12. 2014	Anteil in %	31.12. 2013	Anteil in %	Veränderung +/-
<u>Aktiva</u>					
Anlagevermögen	14.661	64,8	14.740	74,2	-79
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen aus LuL	1.762	7,8	1.324	6,7	438
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.399	19,4	2.498	12,6	1.901
Wertpapiere	20	0,1	21	0,1	-1
Liquide Mittel	1403	6,2	650	3,3	753
Übrige Aktiva	388	1,7	637	3,2	-249
	7.972	35,2	5.130	25,8	2.842
	22.633	100,0	19.870	100,0	2.763
<u>Passiva</u>					
Eigenkapital	19.584	86,5	17.967	90,4	1.617
<u>Fremdkapital (kurzfristig)</u>					
Rückstellungen	1.408	6,2	738	3,7	670
Verbindlichkeiten aus LuL	363	1,6	424	2,1	-61
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	1.025	4,5	476	2,4	549
Übrige Passiva	253	1,1	265	1,3	-12
	3.049	13,5	1.903	9,6	1.146
	22.633	100,0	19.870	100,0	2.763

Die Bilanzsumme der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 19.870) um TEUR 2.763 auf TEUR 22.633 gestiegen.

Das Anlagevermögen lag zum Bilanzstichtag mit TEUR 14.661 leicht unter dem Vorjahr (TEUR 14.740). Das Umlaufvermögen ist vor allem durch die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie erhöhte liquide Mittel um TEUR 2.842 auf TEUR 7.972 (Vorjahr: TEUR 5.130).

Das Eigenkapital wuchs in Höhe des Jahresüberschusses (TEUR 1.617) auf TEUR 19.584 (Vorjahr: TEUR 17.967). Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme infolge höherer Rückstellungen und gestiegene Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen sank die Eigenkapitalquote zum 31.12.2014 dennoch und lag bei 86,5 % (Vorjahr: 90,4 %). Zum Bilanzstichtag wies die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.762 (Vorjahr: TEUR 1.324) gegenüber Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 424) aus.

Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft:

in TEUR	2014	2013	Veränderung +/-
Jahresüberschuss	1.617	454	1.161
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	909	494	415
Cash Flow aus Investitionen	-156	-131	-25
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	X0
Zunahme/ Abnahme des Finanzmittelbestands	753	363	390
Finanzmittelbestand 01.01.	650	287	363
Finanzmittelbestand 31.12.	1.403	650	753

Der Finanzmittelbestand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 753 auf TEUR 1.403 gestiegen (Vorjahr: TEUR 650). Die Gesellschaft schüttete im Berichtszeitraum, wie bereits im Vorjahr, keine Dividende aus.

2.3.3 Chancen- und Risikobericht der Einzelgesellschaft

Die im Rahmen dieses zusammengefassten Lageberichts unter Punkt 4.2 Chancen- und Risikobericht abgegebene Erklärung zu den Risiken des Konzerns berücksichtigt auch die Risiken der Einzelgesellschaft.

2.4 Entwicklung der Partnerzahlen

Die Entwicklung der Partnerzahlen ist für uns als wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator von großer Bedeutung, weil wir als Verbundgruppe mit steigenden Partnerzahlen unsere Reichweite und Marktdurchdringung erhöhen können und angeschlossene Partner von Skaleneffekten profitieren können.

Deutschland

	Stand 01.01.2014	Abgang	Zugang	Stand 31.12.2014
PC-SPEZIALIST (inkl. PCS- Servicepartner)	128	40	91	179
MICROTREND	1.238	197	70	1.111
AKCENT	928	80	109	957
iTeam ²	375	71	40	344
	2.669	388	310	2.591

² Von den 344 iTeam-Partnern waren zum 31.12.2014 insgesamt 136 Partner doppelt kooperiert und nutzten die Einkaufsleistungen der AKCENT (106) bzw. MICROTREND (30).

Die Gesamt-Partnerzahl des SYNAXON-Konzerns in Deutschland hat in 2014 abgenommen. Mit 2.591 Partnern zum 31.12.2014 wurde die im Rahmen des Geschäftsberichts 2013 geäußerte Erwartung von 2.700 Partnern zum Jahresende 2014 unterschritten.

Deutliche Rückgänge waren vor allem in den Marken MICROTREND (-127) und iTeam (-31) zu verzeichnen. Zu der Verringerung führten neben einer erhöhten Kündigungsquote und des hohen Wettbewerbsdrucks im B2C-Markt auch die Bereinigung des Partnerbestands um inaktive Partner.

Zulegen konnten hingegen die Marken AKCENT (+29) und PC-SPEZIALIST (+51).

Seit dem ersten Quartal 2014 führen wir auch die Servicepartnerschaft in den PC-SPEZIALIST Partnerzahlen auf. Das Produkt ist mittlerweile am Markt etabliert und grundlegender Kernbestandteil von PC-SPEZIALIST geworden. Die Zahl der PC-SPEZIALIST Partner zum 01.01.2014 wurde daher zur Vergleichbarkeit um 45 Partner, die zu diesem Zeitpunkt bereits PC-SPEZIALIST Servicepartner waren, erhöht.

England

Die Zahl der Partner in England stieg im Jahr 2014 um 7 Partner auf insgesamt 619 Partner (Vorjahr: 612 Partner) an.

3 Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Bundesregierung prognostiziert im Rahmen ihres Jahreswirtschaftsberichts in 2015 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 1,5%. Gestützt werden soll das Wirtschaftswachstum vor allem durch einen soliden Anstieg der privaten Konsumausgaben. Mit zunehmender wirtschaftlicher Aktivität und verbesserten Unternehmensgewinnen sollen auch steigende Löhne einhergehen. Mit der weiteren Zunahme der Erwerbstätigenzahl, wird nach Einschätzung der Bundesregierung auch das verfügbare Einkommen steigen und somit die Konsumnachfrage zulegen.

Nach drei Anstiegen in Folge deutet auch der ifo Geschäftsklimaindex auf eine positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft in 2015 hin. Die von dem Münchener ifo Instituts im Rahmen des Konjunkturtest Januar 2015 befragten Unternehmen äußerten sich zu ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als noch in den Vormonaten und blickten mehrheitlich positiv auf die erwartete Geschäftsentwicklung.

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erwartet zu Beginn des Jahres 2015 einen fortgesetzten Aufwärtstrend des Konsumklimas. Im Februar 2015 soll demnach der Gesamtindikator mit 9,3 Punkten auf dem höchsten Stand seit 2001 liegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann nach Einschätzung von Experten vor allem durch die weiterhin ungelösten geopolitischen Konflikte beeinträchtigt werden.

Umfeld im IT-Markt

Die Verkäufe von IT-Hardware wurden im ersten Halbjahr 2014 durch Ersatzinvestitionen infolge des Supportendes für das Betriebssystem Windows XP beflügelt.

Durch das Ende des Supports für das Betriebssystem Windows Server 2003 im Juli 2015 erwarten Experten erneut einen kurzfristigen Wachstumseffekt für die Hardwareverkäufe, wenngleich in einem deutlich geringeren Maße als noch in 2014.

Nach Experteneinschätzung werden zudem Zukunftsthemen wie Mobility, Big Data und Analytics sowie IT-Security die Branchenentwicklung beeinflussen.

Die deutsche ITK-Branche blickt nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) optimistisch in die Zukunft. Nach einer Konjunkturumfrage aus dem Januar 2015 erwarten über 80% der befragten ITK-Unternehmen einen Umsatzanstieg im ersten Halbjahr 2015, während nur 7% mit Umsatzeinbußen rechnen. Insbesondere Unternehmen die in den Bereichen Softwareentwicklung und IT-Dienstleistungen tätig sind erwarten Umsatzzuwächse. Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage spiegeln sich auch in der Prognose für die Entwicklung des IT-Marktes 2015 wieder.

So erwartet der BITKOM ein Wachstum des deutschen IT-Marktes um 2,4% auf 79,7 Mrd. EUR. Während besonders die Geschäfte mit Software (+5,5%) und IT-Dienstleistungen (+3,0) zunehmen sollen, prognostiziert der BITKOM einen Rückgang der Umsätze mit IT-Hardware. Nach einem deutlichen Anstieg der Hardwareumsätze aufgrund von Ersatzinvestitionen in 2014 (+5,8%), sollen die Hardwareumsätze in 2015 wieder um 1,2% sinken. Damit würden sie jedoch noch über dem Niveau von 2013 liegen.

Entwicklung SYNAXON (Konzern) nach Segmenten

Die im Geschäftsjahr 2013 eingeleiteten Änderungen der internen Struktur haben in 2014 erste positive Resultate gezeigt. Das EBIT des SYNAXON-Konzerns wuchs auf TEUR 1.292 nach TEUR 7 im Vorjahr und lag damit um 157% über unserer ursprünglichen Wachstumsprognose, die ein EBIT von 0,5 Mio. EUR vorsah. Zwar reduzierten sich die Umsatzerlöse des Konzerns von TEUR 37.506 auf TEUR 31.336, dies aber vor allem weil auf nicht profitable Geschäfte im Bereich Handel verzichtet wurde. Geplant hatten wir einen Konzernumsatz von 37,2 Mio. EUR für das Gesamtjahr. Aufgrund der vorgenommenen Kosteneinsparungen und durchgeführten Prozessoptimierungen erhöhte sich die EBIT-Marge im Konzern von 0,02% auf 4,1% und lag damit deutlich über dem Planwert von 1,4%.

Die Partnerzahl der SYNAXON-Verbundgruppe konnte in Deutschland nicht wie beabsichtigt auf 2.700 ausgebaut werden. Sie verminderte sich von 2.669 Partnern auf 2.591 Partner. In England wuchs sie hingegen von 612 auf 619 Partner. Rückgänge waren vor allem vor dem Hintergrund des strukturellen Wandels im Markt im Bereich der auf Privatkunden spezialisierten Fachhändler zu verzeichnen. Die Anzahl der IT-Dienstleister für Privat- und Firmenkunden sowie die Zahl der uns angeschlossenen Systemhäuser entwickelte sich demgegenüber positiv.

Ausblick

Es ist aktuell nicht zu erkennen, dass sich der starke Preiswettbewerb im Handel, der vor allem durch die großen Retailer- und Etailer getrieben wird, abschwächen wird. Es zeigt sich im Gegenteil, dass die Bereitschaft des Kapitalmarktes, sich an diesen verlustreichen Marktanteilskäufen zu beteiligen, weiter gestiegen ist. Das bedeutet, das letzten Endes damit zu rechnen ist, dass mit Hilfe von Investorengeldern weiterhin Kaufpreisschlachten finanziert werden. Diese Situation wird sich nach unserer Einschätzung weiterhin ungünstig auf die Hardware-Margen auswirken.

Unsere Entscheidung das Geschäft stärker in Richtung B2B-/Commercial (Firmenkunden) auszurichten hat sich bislang als richtig herausgestellt. Zwar herrscht auch hier Preisdruck vor, allerdings vor dem Hintergrund der stärkeren Lösungsorientierung des Angebots nicht im gleichen Maße wie im Konsumentenenumfeld.

Wir haben im Kooperationsbereich unsere Partnerbetriebe über die letzten Jahre hinweg auf ihren Weg in das ertragreichere Lösungs- und Dienstleistungsgeschäft erfolgreich begleitet. Unsere Systemhaus-Partner (im Schwerpunkt bei iTeam und AKCENT) haben von jeher eine starke Lösungs- und Dienstleistungsausrichtung. Hier haben wir in 2014 neben der Förderung des Netzwerks und dem Austausch von Wissen vor allem unsere Unterstützungsleistungen im IT-Projektgeschäft ausgebaut. Durch Finanzierungskonzepte, Consulting-Leistungen und Herstellerzertifizierungen helfen wir Systemhäusern bei der Gewinnung und Durchführung von (deutschlandweiten) IT-Projekten.

Im Fachhandel und bei den IT-Dienstleistern (im Schwerpunkt bei PC-SPEZIALIST und MICROTREND) haben wir 2014 eine sehr starke Rolle als Vermarkter im Dienstleistungsgeschäft eingenommen. PC-SPEZIALIST positioniert sich seit Oktober 2014 als reiner Service-Dienstleister im Markt und steht damit an der Spitze der Entwicklung. Hardware gehört weiterhin zum Kerngeschäft wird aber vor allem über das Servicegeschäft vermarktet.

Unsere IT-Beschaffungslösung EGIS haben wir in 2014 einem umfassenden Relaunch unterzogen. Unsere angeschlossenen Partnerbetriebe werden durch EGIS und die vertraglichen Beziehung mit Herstellern und Distributoren nun noch besser bei der prozess- und kostenoptimierten Beschaffung von IT unterstützt. In Summe haben wir auch hierdurch das Beschaffungsvolumen unserer Gruppe in 2014 prozentual zweistellig steigern können. Im Geschäftsbereich Dienstleistungen haben wir in 2014 einen weiteren einsnulleins-Store in Hamburg eröffnet. Unter der Marke einsnulleins erproben wir einerseits stationäre Vermarktungskonzepte und neue Produktionsprozesse für IT-Dienstleistungen. Andererseits bedienen wir bundesweit durch die Einbindung unserer Verbundgruppenpartner dezentral organisierte Unternehmen/Fillialstrukturen im Bereich IT-Service.

Mit unseren Beschaffungslösungen für IT-Marktteilnehmer, unserem Vermarktungsangebot im Bereich Dienstleistungen und unseren weiteren Kooperationsleistungen sind wir gut aufgestellt für das kommende Jahr. Trotz des zu erwartenden Rückgangs der Anzahl der Marktteilnehmer wollen wir unsere Partnerbasis leicht ausbauen. Wir gehen davon aus, dass sich vor allem eine zunehmende Zahl von IT-Dienstleistern unserem Kooperationsformat PC-SPEZIALIST anschließen werden. Daneben rechnen wir mit einem Anstieg von Systemhäusern unter unseren Partnerbetrieben. Durch den Ausbau unserer Vermarktungsleistungen für unsere Partnerbetriebe und den damit verbundenen Kosten gehen wir davon aus, dass das Ergebnis des Segment Kooperationen leicht rückläufig sein wird.

Im Segment Handel erwarten wir zwar einen Volumenzuwachs gehen aber vor dem Hintergrund des Margendrucks von einem dennoch leicht rückläufigen Segmentergebnis aus. Im Segment Dienstleistungen wollen wir den stationären Umsatz unserer einsnulleins-Stores steigern und das überregionale Firmenkundengeschäft ausbauen. Im Zuge dessen soll das an unsere Verbundgruppenpartner vermittelte Dienstleistungsvolumen weiter wachsen. Insgesamt erwarten wir im Segment Dienstleistungen ein Umsatzwachstum wie auch eine Ergebnisverbesserung. Da wir uns nach wie vor im Aufbau dieses Geschäftsbereichs und in der Investitionsphase befinden werden wir aber insgesamt noch nicht kostendeckend agieren.

Die Entwicklungstätigkeit im Bereich Software wird sich in 2015 in etwa auf dem Niveau des Jahres 2014 fortsetzen. Der Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung unseres Beschaffungssystems EGIS. Hier werden wir uns vor allem darum kümmern, die neuen Produktbereiche aus dem Lösungs- und Service-Portfolio in das EGIS zu integrieren, um so Mehrwerte für Partner, Hersteller und Distributoren zu generieren. Die als Entwicklungskosten aktivierbaren Eigenleistungen werden trotz gleichbleibend hoher Aufwendungen aber in etwa um 30% zurückgehen.

Insgesamt erwarten wir für 2015 einen leichten Anstieg des Konzernumsatzes auf rund 32,5 Mio. EUR. Das EBIT planen wir in einem Bereich zwischen 0,6-0,8 Mio. EUR. Risiken für das Ergebnis sehen wir vor allem in einer allgemeinen Marktschwäche, die z.B. durch fehlende Impulse aus neuen Produkten entstehen könnte.

Auf Ebene des Mutterunternehmens Synaxon AG erwarten wir für 2015 unter Anwendung der IFRS Rechnungslegung einen Umsatz von rund 6 Mio. EUR bei einem EBT von 0,4-0,6 Mio. EUR. Das unter Anwendung der IFRS Rechnungslegung ermittelte EBT weicht im Wesentlichen durch die abweichende Behandlung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte von dem unter HGB Bilanzierung ermittelten EBT ab, welches wir mit 1,5-1,7 Mio. EUR erwarten.

Die Planung ist mit einiger Unsicherheit behaftet. Der IT-Markt hat sich in den letzten fünf Jahren als sehr volatil gezeigt. In 2013 ist er prozentual zweistellig rückläufig gewesen, während er in 2014 wieder wachsen konnte.

4.2 Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

4.2.1 Wesentliche Risiken des Geschäftsmodells

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, bzw. die Ergebnissituation unseres Unternehmens haben könnten. Aufgrund der organisatorischen Struktur sind die Risiken für das Mutterunternehmen und den Konzern nahezu deckungsgleich.

Sämtliche identifizierten Risiken klassifizieren wir nach einheitlichen Maßstäben anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen Schadensausmaß (negative Auswirkungen bezogen auf unsere Unternehmensziele, wesentliche Kennziffer ist das EBIT) und Eintrittswahrscheinlichkeit. Bei der Bewertung des relevanten Schadensausmaßes unterscheiden wir nach wesentlich, mittel und gering. Als wesentlich betrachten wir ein Risiko, wenn die potenziellen Auswirkungen auf das EBIT in einem oder mehreren Kalenderjahren größer als 1% der Konzernumsätze sein können. Die Bedeutung des Risikos hängt zudem von der Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Wesentliche Risiken mit hoher Bedeutung für uns sind "eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich" (Eintrittswahrscheinlichkeit > 50%). Wesentliche Risiken mit mittlerer Bedeutung sind "nicht unwahrscheinlich" hinsichtlich Ihres Eintritts (Eintrittswahrscheinlichkeit 25-50%). Wesentliche Risiken mit geringer Bedeutung haben eine Eintrittswahrscheinlichkeit kleiner 25% und sind daher "unwahrscheinlich".

4.2.2 Markt- und Branchenrisiken

Der Handel mit IT-Hardware befindet sich weiterhin in einem radikalen Umbruch. Der Umsatz mit IT-Hardware verlagert sich zunehmend in das Internet. Zudem sinken seit Jahren die Durchschnittspreise und zuletzt auch wieder die Absatzmengen in ehemals starken Warenkategorien wie Notebooks. Der stationäre Handel ist hiervon massiv betroffen, da dies sowohl Einfluss auf die Margen als auch Umsätze der Händler hat. Insgesamt ist mit dieser Entwicklung ein Rückgang der Anzahl der IT-Händler verbunden. Die Bedeutung dieses Risikos für unsere Geschäftstätigkeit betrachten wir als hoch. Dem stehen auch Chancen für den Konzern aus dem Wandel der Kooperationspartner zu Dienstleistungsanbietern gegenüber. SYNAXON begleitet seine Kooperationspartner bei der Initiierung notwendiger Veränderungsprozesse und bietet Lösungen zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Hierzu gehört z.B. der konsequente Umbau von Händlern zu lösungs- und dienstleistungsorientierten Anbietern.

Der IT-Markt zeigt sich zudem stark volatil und erschwert Prognosen. Nach einem deutlichen Rückgang in 2013 hat er sich zu Beginn des Jahres 2014 zunächst erholt, zum Jahresende 2014 aber wieder stark abgeschwächt. Der hohe Wettbewerbsdruck bezieht sich nicht nur auf die Handelsstufe Händler sondern auch auf die Stufen Distribution und Hersteller. Obwohl wir uns auf die Ländermärkte Deutschland und England konzentrieren sind die Ursachen für Veränderungen in diesen Ländermärkten häufig international zu suchen. Die Volatilität des Geschäfts mit Herstellern und Distribution hat durch Trends wie Cloud-Services und Mobility zuletzt deutlich zugenommen. Ehemals etablierte Unternehmen wurden und werden durch neue Marktteilnehmer auf die Probe gestellt oder scheiden aus dem Markt aus. Mittelbar hat dies auch Auswirkungen auf uns aufgrund unserer Intermediär-Rolle als Absatzmittler. Die Bedeutung dieses Marktwandels für uns ist hoch. Dies betrifft sowohl die Chance- als auch Risikobetrachtung.

4.2.3 Operative Risiken

Vor dem Hintergrund unserer Erwartungen und Beobachtungen der Marktentwicklung bauen wir den Dienstleistungsanteil unseres Geschäfts weiterhin konsequent aus. Hierin sehen wir hohe Chancen für uns als Kooperationsbetreiber unsere Partnerbetriebe zu stärken und eine passende Antwort auf die sinkende Relevanz des Handels mit IT-Hardware zu liefern. Gleichwohl stehen diesen Chancen derzeit auch noch Risiken gegenüber, da wir insgesamt in diesem Bereich noch nicht profitabel arbeiten und sich Investitionen als falsch erweisen könnten. Diese Risiken haben für uns derzeit mittlere Bedeutung.

Im Bereich Handel betreiben wir neben dem dezentralen Vermittlungsgeschäft auch eine zentrale Komponente mit eigenem Warenlager. Hieraus können sich Risiken im Bereich der Warenbestände ergeben. Vor dem Hintergrund hoher Preisdynamik können im Fall von Fehldispositionen Abwertungen des Bestands notwendig werden. Im dezentralen Vermittlungsgeschäft können Kündigungen, Insolvenzen von Herstellern, Distributoren und Dienstleistern wirtschaftliche Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Die Gesellschaft trägt dem durch geeignete Überwachungssysteme Rechnung. Dennoch bleiben die hiermit verbundenen Risiken auf mittlerem Niveau weiterhin präsent.

4.2.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

SYNAXON verfügt über eine solide Eigenkapitalquote und hat keine externen Bankverbindlichkeiten. Teile unseres Geschäfts finanzieren wir aber auf Basis von Lieferantenkrediten (Zahlungszielen). Eine dauerhafte Verschlechterung der Finanzlage könnte theoretisch zu Finanzierungsengpässen führen, die wir gleichwohl zu diesem Zeitpunkt für unwahrscheinlich erachten. Abweichungen von der Planung könnten zudem zu einer Neubewertung von Vermögensgegenständen, einschließlich Geschäfts- und Firmenwerten führen, was zu einer Verschlechterung unserer Ertragslage führen würde. Diese Risiken haben derzeit nur geringe Bedeutung für uns.

4.2.5 IT-Risiken

Der SYNAXON-Konzern betreibt verschiedene selbsterstellte Softwareplattformen und IT-Systeme die sowohl zur Verbindung der SYNAXON mit angeschlossenen Partnern als auch zur Vernetzung der Partner untereinander dienen. Der Beschaffungsprozess sowie das Logistikgeschäft angeschlossener Partner erfolgt zumeist über das EGIS-System. Auch das zentrale Handelsgeschäft der SYNAXON sowie die Serviceplattform und der Online-Shop unter www.pcspezialist.de werden über speziell an die Anforderungen der SYNAXON angepasste IT-Systeme gesteuert. Hieraus ergeben sich besonders hohe Anforderungen an die Systemverfügbarkeit, Sicherheit und Aktualität der Daten. Ein langfristiger Systemausfall könnte zu wirtschaftlichen Schäden für die Gesellschaft und bei den an das System angeschlossenen Nutzern führen. Die Gesellschaft hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um das Risiko eines Systemausfalls zu verringern. Dennoch kann systembedingt niemals eine hundertprozentige Verfügbarkeit und Sicherheit garantiert werden. Dies gilt vor allem auch vor dem Hintergrund der weltweit feststellbaren zunehmenden Bedrohung der Informationssicherheit, der wir mit erweiterten Sicherheitsmaßnahmen begegnen. Insgesamt liegen diese Risiken im mittleren Bereich.

4.2.6 Risiken im Rechtsbereich

Auskunftsklagen von Franchisenehmern vor dem Landgericht Dortmund

In den ursprünglich 24 Einzelverfahren mit Franchisenehmern, die die Muttergesellschaft im Jahr 2004 auf Auskunft und Zahlung bzgl. der Gesellschaft gewährter Einkaufsvorteile, Rückvergütungen und Provisionen durch Hersteller und Lieferanten verklagt hatten, sind inzwischen alle zuletzt noch offenen Verfahren durch Vergleich beendet worden. Die Angelegenheit ist damit insgesamt erledigt.

Wesentliche Risiken könnten auch generell im zivil- und wettbewerbsrechtlichen Umfeld entstehen. Zu diesem Zeitpunkt sehen wir hierin aber nur eine geringe Bedeutung.

4.2.7 Risiken aufgrund von Auslandsaktivitäten

Grundsätzlich ist das Geschäftsmodell in Großbritannien ähnlichen Risiken unterworfen, wie sie sich auch in Deutschland ergeben. Unterschiede ergeben sich vor allem aus der geringeren Marktpräsenz und Position, dem jüngeren Unternehmensalter und der insgesamt kleineren Unternehmensgröße, die zu einem insgesamt höheren Risiko-Exposure im Vergleich zum Geschäft in Deutschland führen. Die Bedeutung der Risiken aus den Auslandsaktivitäten erachten wir zu diesem Zeitpunkt als gering.

4.2.8 Chancenwürdigung

Insgesamt stehen den genannten Risiken veritable Chancen gegenüber. Oftmals müssen wir Risiken eingehen, um Chancen angemessen nutzen zu können. Dabei achten wir auf die Beherrschung der involvierten Risiken und ein angemessenes Chance-/Risikoverhältnis. SYNAXON hat frühzeitig begonnen in neue Geschäftsmodelle und -möglichkeiten zu investieren. Neben Investitionen in den zentralen Warenhandel, die unser dezentrales Geschäft als Absatzmittler stützen, haben wir vor allem das Dienstleistungsgeschäft ausgebaut. Der Umbruch des Marktes stellt alle Marktteilnehmer und unsere Kooperationspartner im Besonderen vor große Herausforderungen. Wer sich nicht anpasst, wird im Wettbewerb zwischen Online- und stationären Handel aber auch den Veränderungen im Produkt- und Dienstleistungsbereich nicht bestehen können. Unsere Investitionen zielen darauf ab unseren Partnerbetrieben Lösungen und Leistungen an die Hand zu geben, die sie erfolgreich machen.

Im Bereich Handel ist dies vor allem die konsequente Orientierung an optimierten Beschaffungsprozessen und günstigen Einkaufskonditionen, wie guter Verfügbarkeit von knappen Produkten. Im Bereich Dienstleistungen sind dies vor allem Lösungen und Services mit hoher Marktrelevanz, die es regionalen Anbietern ermöglichen, überregionale Services zu erbringen.

Unsere Chancen liegen auch darin, dass wir mehr Händler und Systemhäuser für unsere Kooperation gewinnen. Auch wenn die Anzahl der Marktteilnehmer im Bereich Fachhandel zurückgeht, gibt es noch einen hohen Anteil nicht kooperierter Teilnehmer. Dieses hohe Potenzial wollen wir erschließen. Die Chancen sind hierfür möglicherweise so gut wie nie, führt der zunehmende Konzentrationsprozess in der Branche im Handels- wie auch im Systemhausgeschäft doch dazu, dass der Zusammenschluss in Netzwerken und Kooperationen eine immer höhere Bedeutung erlangt. Anders können die immer vielfältigeren Anforderungen insbesondere von Firmenkunden und der Anspruch "alles aus einer Hand zu erhalten", nicht mehr erfüllt werden.

4.2.9 Risikomanagement

SYNAXON verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem, das die Zielsetzung verfolgt, alle potenziellen Gefährdungen für das Unternehmen zu identifizieren und zu überwachen. Durch die Ergreifung geeigneter Abstellmaßnahmen, sollen potenzielle Schäden für den Konzern verhindert bzw. minimiert werden.

Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems der Synaxon AG stehen bereichsindividuelle Risikokataloge, in denen die potentiellen Gefährdungen für die Geschäftsbereiche/das Unternehmen erfasst werden. Potenzielle Gefährdungen sind Sachverhalte, die geeignet sind, die strategischen, operativen und finanziellen Ziele in deutlichem Maße negativ zu beeinflussen und damit die strategische wie operative Planung des Konzerns gefährden. Die in den Risikokatalogen erfassten Einzelrisiken werden durch die jeweiligen Überwachungsverantwortlichen im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und wahrscheinliche Risikofolgen qualifiziert und bezüglich potenzieller Schadenshöhen quantifiziert. Durch die Festlegung von Abstell-, Verhütungs- und Prüfmaßnahmen wird fortlaufend darauf hingewirkt, Risiken abzustellen, oder dort wo dies nicht vollständig möglich ist, zumindest zu minimieren. Charakteristisch für das Risikomanagement der Gesellschaft ist dabei, die individuelle Verantwortung jedes Einzelnen innerhalb der Organisation an der Risikoreduzierung mitzuwirken. Organisatorisch sind die Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter für die Überwachung der Prozesse und Risiken in ihrem Bereich verantwortlich. Die Systemverantwortung für das Risikomanagement im Allgemeinen liegt im Finanz-Ressort.

Dabei sind für jedes Quartal detaillierte Risikoerklärungen abzugeben, deren Einschätzung und Bewertung in Bezug auf die wesentlichen Risiken monatlich überprüft wird. Das Risikoprüfverfahren der Gesellschaft basiert auf der FMEA (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse)-Methode, die als Ergebnis für alle Unternehmensbereiche individuelle Risikoprüfziffern festlegt. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig über die Risikosituation der AG und des Konzerns informiert.

Der Vorstand sieht zum Zeitpunkt der Erstellung des zusammengefassten Lageberichts weder bestandsgefährdende Risiken für die Muttergesellschaft noch für den Konzern.

5 Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Schwerpunkt des internen Kontrollsystems liegt auf dem Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit zu überwachen. Es ist - wie durch das BilMoG gefordert - effektiv und fester Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses im Konzern.

Unser internes Kontrollsystem zeichnet sich im Wesentlichen durch die folgenden Merkmale aus:

- Die Synaxon AG verfügt über eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Die Tochtergesellschaften der Synaxon AG werden dabei durch die Konzernobergesellschaft überwiegend zentral gesteuert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Funktionen Rechnungswesen & Steuern, Controlling & Planung sowie Investor Relations sind hinsichtlich Führung und Verantwortung klar strukturiert. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf Finanzen und Rechnungslegung sind in den Unternehmensrichtlinien und –regeln verankert.
- Im Rechnungswesen wird für die Erstellung der Einzelabschlüsse sowie des Konzernabschlusses auf Standardsoftware zurückgegriffen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt wird.

- Es besteht ein umfassendes internes Regelwerk bzgl. rechnungslegungsrelevanter Vorgänge (z.B. Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien etc.), das überwacht und aktuell gehalten wird.
- In den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereichen werden Mitarbeiter beschäftigt, die über eine entsprechende fachliche Qualifikation verfügen.
- Die Buchhaltungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Die eingesetzte Software ermöglicht zudem teilautomatisierte Plausibilitätsprüfungen, z.B. im Rahmen von Zahlungsläufen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Die internen und externen Rechnungslegungsprozesse werden regelmäßig geprüft.

Die wesentlichen Merkmale des bei der Synaxon AG bestehenden Risikomanagementsystems sind:

- Die Verantwortung für Einrichtung und Überwachung des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand. Die Führungskräfte des Konzerns sind organisatorisch für die Überwachung der Prozesse und Einschätzung der Risiken in ihren Bereichen zuständig.
- Es wird sichergestellt, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.
- Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar.
- Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen wie z.B. Plausibilitätskontrollen und Vier-Augen-Prinzip, stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.

Insgesamt wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

6 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB umfasst die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Internetseite der Synaxon AG (www.synaxon.de) im Bereich „Investor Relations“ veröffentlicht.

7 Weitere Angaben (§ 315 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 HGB, § 289 Abs. 2 Nr. 4 bis Nr. 5 und Abs. 4 HGB)

Vorstandsvergütungen

Die Synaxon AG hat ein, ihrer Größe und dem jeweiligen Verantwortungsbereich der Organe entsprechendes, angemessenes Vergütungssystem eingerichtet.

Vergütungshöhe und Vergütungsstruktur werden vom Aufsichtsrat regelmäßig unter Einbeziehung von externen Vergütungsstudien und innerbetrieblichen vertikalen Vergleichsdaten überprüft. Die aktuellen Dienstverträge mit Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2013 unter Berücksichtigung der Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandvergütung vom 31. Juli 2009 (VorstAG) mit Wirkung zum 01. April 2014 neu gefasst.

Das Vergütungssystem orientiert sich an § 87 AktG, wonach die Gesamtbezüge eines einzelnen Vorstandsmitglieds in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und zur Lage der Gesellschaft stehen müssen. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst verschiedene Bestandteile. Sie teilt sich auf in einen fixen und einen variablen Anteil. Das Fixum wird in 12 Monatsbeträgen zum jeweiligen Monatsende an die Mitglieder des Vorstands ausgezahlt. Die variable Vergütung ist am Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet. Die variable Vergütung orientiert sich am Parameter des Ergebnisses vor Steuern (EBT) sowie des Umsatzes des SYNAXON-Konzerns und beinhaltet eine kurzfristige und eine langfristige Komponente. Die Höhe der variablen Vergütung wird nach Billigung des Konzernjahresabschlusses durch den Aufsichtsrat bestimmt.

75 % der variablen Vergütung für ein Geschäftsjahr werden zu diesem Zeitpunkt fällig und an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt. Die übrigen 25 % werden als langfristige Komponente in eine sogenannte Bonusbank eingestellt. Die Bonusbank ist ein virtuelles Konto das nicht verzinst wird und dient der Sicherstellung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Die in die Bonusbank eingestellten Beträge können nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 zur Auszahlung an die Vorstandsmitglieder kommen. Die Auszahlung erfolgt, sofern das EBT des SYNAXON-Konzerns in den Geschäftsjahren 2014-2016 kumuliert den Betrag von 2,7 Mio. EUR übersteigt und das EBT des SYNAXON-Konzerns im Jahr 2016 selbst mindestens TEUR 900 beträgt. Werden diese beiden vorgenannten Kriterien nicht gemeinsam erreicht, so erfolgt keine Aus-

zahlung der Tantieme aus der langfristigen Komponente der Jahre 2014-2016 und der in die Bonusbank eingestellte Betrag verfällt ersatzlos. Die erzielbare Tantieme ist in ihrer Gesamthöhe nach oben hin begrenzt, sog. „cap“.

Darüber hinaus bestehen Nebenleistungen, die Sachbezüge umfassen und sich im Wesentlichen aus der Zurverfügungstellung eines Dienstwagens, Versicherungen für den Todesfall (Risiko-LV) und Berufsunfähigkeit sowie einer Directors & Officers-Versicherung (D&O) zusammensetzen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder Zuschüsse zur Krankenversicherung. Die D&O-Versicherung sieht einen Selbstbehalt des Vorstandsmitglieds von 10% für jeden einzelnen Schadensfall vor, wobei der Selbstbehalt auf einen Betrag in Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds begrenzt ist.

Es bestehen keine Pensionszusagen oder Anwartschaften für die Mitglieder des Vorstands.

Die Verträge für die Vorstandsmitglieder enthalten keine Abfindungszusagen für den Fall der regulären Beendigung des Dienstverhältnisses. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden jedoch Zusagen in Höhe von insgesamt TEUR 175 für den Fall von nicht regulären Beendigungen von Dienstverhältnissen gemacht.

Ein Aktienoptionsprogramm besteht nicht.

Es wurden in 2014 keine Kredite oder Vorschüsse auf die Vorstandsvergütung gewährt. Auch hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder Zusagen von Dritten für seine Tätigkeit als Vorstand erhalten.

Im Geschäftsjahr 2014 lieferte der SYNAXON-Konzern IT-Waren an die Vorstandsmitglieder Frank Roebers (TEUR 2), Mark Schröder (TEUR 2) und Andreas Wenninger (TEUR 1). Alle Geschäfte fanden unter marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten statt.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Bezüge des Vorstands individualisiert je Vorstandsmitglied ausgewiesen.

in TEUR	Fixe Vergütung		Sachbezüge		Erfolgsbezogener Anteil				Summe	
	2014	2013	2014	2013	Kurzfristige Komponente		Langfristige Komponente		2014	2013
					2014	2013	2014	2013		
Frank Roebbers	210	210	20	19	24	0	8	0	262	229
Andreas Wenninger	175	175	31	29	24	0	8	0	238	204
Mark Schröder	150	150	17	18	24	0	8	0	199	168
Summe	535	535	68	66	72	0	24	0	699	601

Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern Zusagen von in Summe 175 TEUR für den Fall einer nicht-regulären Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde für das Risiko einer Inanspruchnahme eine Rückstellung in abgezinster Höhe (170 TEUR) gebildet.

Der erfolgsbezogene Anteil setzt sich aus der kurzfristigen Komponente in Höhe von TEUR 72 (entspricht 75% des erfolgsbezogenen Anteils), die innerhalb eines folgenden Geschäftsjahres ausgezahlt wird und der langfristigen Komponente in Höhe von TEUR 24 (entspricht 25% des erfolgsbezogenen Anteils) zusammen. Der langfristige Anteil wird zunächst in die sogenannte „Bonusbank“ eingestellt und kann erst nach dem 31.12.2016 bei Erfüllung der langfristigen Zielgrößen zur Auszahlung kommen.

Die Vorstandsvergütung enthielt im Vorjahr keinen erfolgsbezogenen Anteil. Die in Vorjahren in die Bonusbank eingestellten langfristigen Anteile von insgesamt TEUR 117 hätten bei entsprechender Zielerreichung in 2013 zur Auszahlung kommen können. Aufgrund der nicht erreichten Zielgrößen in 2013 verfiel dieser Auszahlungsanspruch jedoch.

Aufsichtsratsvergütungen

Die Vergütung des Aufsichtsrats unterteilt sich in eine jährliche Grundvergütung in Höhe von TEUR 10 sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von je TEUR 2. Im Rahmen der Hauptversammlung vom 17.05.2011 wurde beschlossen, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats die 1,2-fache und der stellvertretende Vorsitzende die 1,1-fache Vergütung (Summe aus Grundvergütung und Sitzungsgeld) erhält. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.

Die Vergütung wird nach der Feststellung des Jahresabschlusses ausgezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht über das volle Geschäftsjahr angehört haben, erhalten die Grundvergütung lediglich anteilig.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 individualisiert angegeben:

in TEUR	Grundvergütung		Sitzungsgeld		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Frank Bender	12	12	9	9	21	21
Heiner Großekämper	11	11	9	9	20	20
Robert Fortmeier (ab 17.05.2013)	10	6	8	6	18	12
Dr. Günter Lewald (bis 17.05.2013)	0	4	0	2	0	6
Summe	33	33	26	26	59	59

Die Amtszeit des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Günter Lewald endete aufgrund seiner Amtsniederlegungserklärung mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Synaxon AG am 17.05.2013. An seiner Stelle wählte die Hauptversammlung Herrn Robert Fortmeier, Geschäftsführer, wohnhaft in München in den Aufsichtsrat.

Den Vorsitz hat seitdem der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Frank Bender inne während das bisherige Aufsichtsratsmitglied Herr Heiner Großekämper den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz übernahm.

Im Vorjahr hat der Konzern Leistungen der bplusd Agenturgruppe für das Marketing und die Durchführung einer Veranstaltung in Anspruch genommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende (bis 17.5.2013), Dr. Günter Lewald, ist Sprecher dieser Agenturgruppe. Die Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 25 und entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter Dritten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Konzern keine Leistungen dieser Gesellschaft empfangen.

Herr Robert Fortmeier ist Geschäftsführer der Kallos Verlag und Versand GmbH, der Müller Apparatebau GmbH und der JoFo Pneumatik GmbH. Der SYNAXON-Konzern hat 2014 Leistungen für diese Gesellschaften in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 4) erbracht und Waren in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 9) geliefert. Alle Geschäfte entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter Dritten.

Herr Heiner Großekämper bezog unter marktüblichen Bedingungen unter Dritten IT-Dienstleistungen des SYNAXON-Konzerns in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr 0 TEUR).

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von EUR 3.891.000, das in 3.891.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien eingeteilt ist. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht.

Stimmrechtsbeschränkungen, Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Die Aktionäre der Synaxon AG sind in ihrer Entscheidung Aktien zu erwerben oder zu veräußern weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien bedürfen zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft. Beschränkungen, die die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Die Stimmrechte sind nicht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien oder eine bestimmte Stimmenzahl begrenzt. Sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, sind zur Abgabe des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Nicht stimm- und dividendenberechtigt sind gemäß § 71b AktG die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien. Zum 31.12.2014 hielt die Synaxon AG 352.500 Stückaktien (respektive 9,06 % des Grundkapitals der Gesellschaft). Weitere Beschränkungen, die das Stimmrecht aus Aktien der Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Aktionären Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht eingeräumt. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass die Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht ausüben, ist ebenfalls nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital größer 10 %

Die ARF Holding GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland, hält nach Kenntnis des Vorstands 75,35 % der Anteile an der Synaxon AG (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihr 9,06 % (dies entspricht 352.500 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Synaxon AG zuzurechnen.

Herr Bruno Fortmeier, Deutschland, hält nach Kenntnis des Vorstands an der Synaxon AG einen Stimmrechtsanteil von 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihm 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die ARF Holding GmbH und die Synaxon AG zuzurechnen.

Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden.

Änderungen der Satzung erfolgen nach gesetzlicher Vorschrift. Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Eine Ermächtigung des Vorstands eigene Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben liegt zum Bilanzstichtag nicht vor.

Die Ermächtigung des Vorstands zur Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital nebst Satzungsänderung galt bis zum 11. Juni 2013 und wurde nicht ausgeübt.

Weitere gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB angabepflichtigen Umstände sind uns nicht bekannt.

8 Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Synaxon AG hat dem Aufsichtsrat nach § 312 Abs. 1 AktG einen Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Er schließt mit der folgenden Erklärung ab:

„Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen getätigt wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt wurde. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.“

9 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Schloß Holte-Stukenbrock, 5. März 2015

Der Vorstand

Frank Roebbers
(Vorstandsvorsitzender, CEO)

Andreas Wenninger
(Vorstand, COO)

Mark Schröder
(Vorstand, CFO)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013	Passiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	70.804,50	87.748,50	I. Gezeichnetes Kapital	3.891.000,00	3.891.000,00
II. Sachanlagen			II. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-352.500,00	-352.500,00
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.111.187,00	2.185.559,00	3.538.500,00	3.538.500,00	3.538.500,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	373.615,50	360.953,00	III. Kapitalrücklage	4.655.957,44	4.655.957,44
2.484.802,50	2.546.512,00		IV. Gewinnrücklagen		
III. Finanzanlagen			1. Gesetzliche Rücklage	42.437,23	42.437,23
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.105.452,84	12.105.452,84	2. Rücklage wegen eigener Anteile	352.500,00	352.500,00
12.105.452,84	12.105.452,84		3. Andere Gewinnrücklagen	8.460.611,94	9.060.367,78
14.661.059,84	14.739.713,34		8.855.549,17	9.455.305,01	9.455.305,01
B. Umlaufvermögen			V. Bilanzgewinn	2.533.749,68	317.244,16
I. Vorräte			19.583.756,29	17.967.006,61	
Waren	18.925,00	13.905,00	B. Rückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellungen	483.700,00	130.422,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.761.524,14	1.323.586,08	2. Sonstige Rückstellungen	924.100,00	607.263,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.398.517,47	2.497.746,83	1.407.800,00	737.685,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	360.584,82	588.693,34	C. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Euro 90.646,76 (Vorjahr Euro 118.650,21)	6.520.626,43	4.410.026,25	davon mit einer Restlaufzeit		
III. Wertpapiere			bis zu einem Jahr		
Sonstige Wertpapiere	19.985,00	21.140,00	Euro 363.070,86	363.070,86	423.755,09
19.985,00	21.140,00		(Vorjahr Euro 423.755,09)		
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.402.960,07	649.668,20	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen		
7.962.496,50	5.094.739,45		Unternehmen		
9.646,94	35.886,37		davon mit einer Restlaufzeit		
C. Rechnungsabgrenzungsposten			bis zu einem Jahr		
			Euro 1.025.368,94	1.025.368,94	476.307,21
			(Vorjahr Euro 476.307,21)		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			davon aus Steuern Euro 151.120,13	240.685,45	249.661,55
			(Vorjahr Euro 193.863,90)	1.629.125,25	1.149.723,85
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
			Euro 0,00 (Vorjahr Euro 43.669,07)		
			davon mit einer Restlaufzeit		
			bis zu einem Jahr		
			Euro 240.685,45 (Vorjahr Euro 249.661,55)		
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	12.521,74	15.923,70
				22.633.203,28	19.870.339,16
	22.633.203,28	19.870.339,16		22.633.203,28	19.870.339,16

Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.870.038,52	6.053.143,45
2. Sonstige betriebliche Erträge	175.513,95	1.098.549,70
davon aus Währungsumrechnung: EUR 88,53 (Vorjahr EUR 0,00)		
	6.045.552,47	7.151.693,15
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	460.490,46	636.966,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	263.581,42	73.504,65
	724.071,88	710.470,73
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.474.006,30	5.722.960,49
b) Soziale Abgaben	909.720,03	1.082.464,99
davon für Altersversorgung: EUR 786,00 (Vorjahr EUR 786,00)		
	6.383.726,33	6.805.425,48
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	234.277,19	258.754,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.350.273,15	1.849.299,70
davon aus Währungsumrechnung: EUR 82,00 (Vorjahr EUR 329,30)		
7. Erträge aus Beteiligungen	104.651,03	0,00
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.552.822,80	3.080.971,82
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.131,05	176.363,21
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 8.012,37 (Vorjahr EUR 12.003,01)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.155,00	7.860,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.169,00	177.851,03
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 7,21)		
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr 28.835,45)		
	-3.101.730,54	-963.569,99
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.039.484,80	599.366,93
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	416.640,12	140.283,99
14. Sonstige Steuern	6.095,00	5.302,00
15. Jahresüberschuss	1.616.749,68	453.780,94
16. Gewinn-/Verlustvortrag	317.244,16	-136.536,78
17. Einstellungen in die Gewinnrücklage	-317.244,16	0,00
18. Entnahmen aus der Gewinnrücklage	917.000,00	0,00
19. Bilanzgewinn	2.533.749,68	317.244,16

Anhang der Synaxon AG zum 31. Dezember 2014

I. Allgemeines

Die Gesellschaft gilt gem. § 267 Abs. 3 S. 2 i.V.m. § 264 d HGB als große Kapitalgesellschaft.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) gegliedert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft stellt zum 31.12.2014 ebenfalls einen Konzernabschluss auf. Dieser wird elektronisch im Bundesanzeiger veröffentlicht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Anlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear zwischen 1 und 10 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen 3 und 13 Jahren. Die Gesellschaft wendet die lineare Abschreibungsmethode an.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 410 nicht überschreiten (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden sofort abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die durch den Umzug im Jahr 2011 getätigten Investitionen erfolgen linear und planmäßig unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 33 Jahren soweit die tatsächliche Nutzungsdauer nicht geringer ist.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wird regelmäßig anhand geeigneter Bewertungsverfahren unter Berücksichtigung der Unternehmensplanung überprüft. Wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen, werden die niedrigeren beizulegenden Werte angesetzt. Sofern der Grund für die Wertminderung entfallen ist, werden Zuschreibungen bis zur Höhe der historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Vorräte werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Risiken, die sich durch Ungängigkeit, Überalterung u.a. ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen auch im Rahmen der verlustfreien Bewertung berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des niedrigeren Börsenkurses zum Bilanzstichtag bewertet. Die notwendigen Abwertungen bzw. Zuschreibungen auf die Wertpapiere werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Liquide Mittel und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem niedrigen bzw. höheren Wert aus historischem Kurs und Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Firma und Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital 31.12.2014 TEUR	Ergebnis 2014 TEUR
PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft- Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	26	-*
Synaxon Service GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	635	-*
Synaxon Dienstleistungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	32	-1
PC-Spezialist.de GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	26	-*
iTeam GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	27	-*
iTeam Consulting GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	300	-*
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG, Schloß Holte-Stukenbrock	100	1.200	1.081
iTeam Systemhauskooperation Beteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	29	0
AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Schloß Holte- Stukenbrock	100	1.049	-*
SYNAXON UK Ltd., Warrington/Großbritannien	75	-106	56
einsnulleins GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	106	-*

*nach Ergebnisabführung

Zwischen der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH und der Synaxon Service GmbH, der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH und der PC-Spezialist.de GmbH, der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH und der einsnulleins GmbH sowie der Synaxon AG und der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH, der Synaxon AG und der AKCENT Computerpartner Deutschland AG, der Synaxon AG und der iTeam GmbH sowie zwischen der iTeam GmbH und der iTeam Consulting GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Synaxon AG haben eine Laufzeit von unter einem Jahr und betragen zum 31.12.2014 TEUR 1.762 (Vorjahr: TEUR 1.324).

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH wurden kurzfristige Darlehen von insgesamt TEUR 1.206 (Vorjahr: TEUR 309) gewährt. Die Beträge sind mit 1 % p.a. über dem jeweils aktuellen Basiszinssatz verzinst.

Des Weiteren hat die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen:

in TEUR	31.12. 2014	31.12. 2013
iTeam GmbH	934	717
PC-Spezialist.de GmbH	865	0
einsnulleins GmbH	489	255
AKCENT Computerpartner Deutschland AG	452	516
SYNAXON UK Ltd.	303	412
Synaxon Service GmbH	149	268
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co.KG	0	21
	3.192	2.189

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sämtlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12. 2014	31.12. 2013
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG	1.025	0
PC-Spezialist.de GmbH	0	476
	1.025	476

5. Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind kurzfristige Forderungen (Laufzeit unter einem Jahr) aus Provisionen und Werbekostenzuschüssen für 2014 in Höhe von insgesamt 180 TEUR (Vorjahr: TEUR 279) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 203) enthalten. Die Steuererstattungsansprüche enthalten ein zum Barwert angesetztes Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 119), welches erstmalig zum 31.12.2006 erfolgswirksam aktiviert werden konnte. Da die Auszahlung in den Jahren 2008 bis 2017 zu jeweils einem Zehntel stattfindet, wurde das Guthaben auf seinen Barwert mit einem Zinssatz für eine zehnjährige risikolose Anleihe in Höhe von 3,85 % abgezinst.

6. Sonstige Wertpapiere

Es wurden Abwertungen auf sonstige Wertpapiere in Höhe von TEUR 1 vorgenommen. Im Vorjahr wurden ebenfalls Abwertungen Höhe von TEUR 8 vorgenommen.

7. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Zum 31.12. 2014 belaufen sich die Guthaben bei Kreditinstituten auf TEUR 1.403 (Vorjahr: TEUR 650).

8. Eigenkapital

Das unter Berücksichtigung eigener Aktien bilanzierte Grundkapital (3.891.000 auf Inhaber lautende Stückaktien) der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2014 TEUR 3.539 (Vorjahr: TEUR 3.539), die Kapitalrücklage beträgt TEUR 4.656 (Vorjahr: TEUR 4.656). Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Emission von Aktien aus den Jahren 1999 und 2004.

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2014 unverändert 352.500 eigene Aktien, dies entspricht einem Anteil von 9,06 % des Grundkapitals.

	2002-2003		2004		2005	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Kauf	362.314	9,31	428.886	11,02	20.000	0,51
Verkauf	- 100.000	- 2,57	- 308.700	- 7,93	- 50.000	- 1,29
Bestand 31.12.	262.314	6,74	382.500	9,83	352.500	9,06

Die eigenen Anteile der Gesellschaft wurden in den Jahren 2002 bis 2005 erworben. Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft keine weiteren eigenen Anteile erworben.

Durch den Erwerb sollte es der Synaxon AG ermöglicht werden, die mit dem Erwerb der eigenen Anteile verbundenen Vorteile im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zu nutzen. Die eigenen Aktien sollten zur Einführung der Aktie an ausländischen Börsen, zum Verkauf an institutionelle Anleger, zur Erschließung neuer Aktionärsgruppen, zur Bedienung von Aktienoptionen aus einem Aktienoptionsplan sowie als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von möglichen Akquisitionen dienen.

Der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen von dem gezeichneten Kapital abgesetzt. In Höhe des offen von dem gezeichneten Kapital abgesetzten Betrages wurde eine nicht frei verfügbare Rücklage wegen eigener Anteile gebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

9. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12. 2014	31.12. 2013
Provisionen und Tantieme	560	78
Personalkosten	142	173
Aufsichtsratsvergütungen	59	59
Abschluss- und Prüfungskosten	51	53
Berufsgenossenschaft	25	22
Prozessrisiken	7	160
Verpflichtungen aus ausstehenden Gutschriften	5	15
Sonstige	75	47
	924	607

10. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 151).

11. Latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 89), die auf steuerlich nicht abzugsfähige Rückstellungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 5) sowie auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 586 (Vorjahr: TEUR 542) zurückzuführen sind, wurden gemäß des Wahlrechts in § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt. Zur Berechnung wurde ein Steuersatz von 28,78 % (Vorjahr: 28,78 %) für die Körperschaft- und Gewerbesteuer bzw. 12,95 % (Vorjahr: 12,95 %) für die Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse, die vorwiegend im Inland erwirtschaftet wurden, enthalten vor allem Partnergebühren sowie Provisionen und Werbekostenzuschüsse von Lieferanten und Herstellern.

Sie teilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt auf:

in TEUR	2014	2013
MICROTREND IT-Kooperation	3.104	3.991
PC-SPEZIALIST Franchise	2.766	2.062
	5.870	6.053

2. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	84	62
Geschäftsbesorgungsverträge	46	806
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10	176
Übrige Erträge	36	55
	176	1.099

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2014 vor allem durch nicht fortgeführte Geschäftsbesorgungsverträge mit Tochtergesellschaften sowie geringeren Auflösungen von Rückstellungen um TEUR 923 auf TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 1.099) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Fahrzeugkosten	270	337
Raumkosten	187	213
Reparaturen und Instandhaltungen	173	152
Werbe- und Reisekosten	149	151
Kommunikationskosten	105	141
Abschluss- und Prüfungskosten	85	75
Marketingkosten	79	126
Aufsichtsratsvergütung	59	59
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	48	63
Rechts- und Beratungskosten	44	93
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34	85
Vertriebskosten	30	104
Fremdleistungen	21	46
Kosten SYNIT	0	129
Übrige betriebliche Aufwendungen	66	75
	1.350	1.849

3. Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Werbemedien in Höhe von TEUR 387 (Vorjahr: TEUR 588) für angeschlossene Partner.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 5.467 (Vorjahr: TEUR 5.723) sowie sozialen Abgaben in Höhe von TEUR 910 (Vorjahr: TEUR 1.082) zusammen.

5. Abschreibungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 259) vorgenommen.

6. Erträge aus Beteiligungen

Der ausgewiesene Betrag resultierte vollständig aus Ausschüttungen verbundener Unternehmen.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 12).

8. Aufwendungen und Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind

Die Aufwendungen und Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind, sind von untergeordneter Bedeutung.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (TEUR 349; Vorjahr: TEUR 134) sowie Gewerbesteuer (TEUR 68; Vorjahr TEUR 6) zusammen.

V. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Herr Frank Roebers, Detmold, CEO (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Andreas Wenninger, Werther, COO
- Herr Mark Schröder, Schloß Holte-Stukenbrock, CFO

in TEUR	Fixe Vergütung		Sachbezüge		Erfolgsbezogener Anteil				Summe	
	2014	2013	2014	2013	Kurzfristige Komponente		Langfristige Komponente		2014	2013
					2014	2013	2014	2013		
Frank Roebers	210	210	20	19	24	0	8	0	262	229
Andreas Wenninger	175	175	31	29	24	0	8	0	238	204
Mark Schröder	150	150	17	18	24	0	8	0	199	168
Summe	535	535	68	66	72	0	24	0	699	601

Die Vorstandsvergütung 2014 enthielt erfolgsbezogenen Anteile, die sich aus einer kurzfristigen Komponente in Höhe von TEUR 72 (entspricht 75% des erfolgsbezogenen Anteils) und einer langfristigen Komponente in Höhe von TEUR 24 (entspricht 25% des erfolgsbezogenen Anteils) zusammensetzen. Die langfristige Komponente wurde in die Bonusbank eingestellt und kann bei entsprechender Zielerreichung nach Feststellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 zur Auszahlung kommen.

Im Vorjahr enthielt die Vorstandsvergütung keinen erfolgsbezogenen Anteil. Die in Vorjahren in die Bonusbank eingestellten langfristigen Anteile von insgesamt TEUR 117 hätten bei entsprechender Zielerreichung in 2013 zur Auszahlung kommen können. Aufgrund der nicht erreichten Zielgrößen in 2013 fiel dieser Auszahlungsanspruch jedoch.

Aufsichtsrat

- Herr Frank Bender (Vorsitzender), Wilnsdorf, Kreisdirektor des Kreises Siegen-Wittgenstein,
- Herr Heiner Großekämper (stellv. Vorsitzender), Paderborn, Vice President Controlling Corporate Center, Bertelsmann SE & Co. KGaA, Geschäftsführer der VIVENO Group GmbH, Mitglied der Geschäftsführung International Academy of Journalism GmbH,
- Herrn Robert Fortmeier, München, Geschäftsführer der Müller Apparatebau GmbH.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 59) und betreffen vier Sitzungen des Geschäftsjahres 2014. Sie unterteilen sich in eine Grundvergütung und in Sitzungsgelder. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.

Vergütung

in TEUR	Grundvergütung		Sitzungsgeld		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Frank Bender	12	12	9	9	21	21
Heiner Großekämper	11	11	9	9	20	20
Robert Fortmeier	10	6	8	6	18	12
Dr. Günter Lewald	0	4	0	2	0	6
	33	33	26	26	59	59

Die Amtszeit des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Günter Lewald endete aufgrund seiner Amtsniederlegungserklärung mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Synaxon AG am 17.05.2013. An seiner Stelle wählte die Hauptversammlung Herrn Robert Fortmeier, Geschäftsführer der Müller Apparatebau GmbH, wohnhaft in München in den Aufsichtsrat. Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Herr Frank Bender gewählt.

Aktienbesitz Organmitglieder

Die Organmitglieder halten zum 31.12.2014 keine Stückaktien.

Transaktionen gem. § 15a WpHG

Die Organmitglieder haben im Jahr 2014 weder Aktien gekauft noch im Bestand.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben. Diese ist auf der Firmeninternetseite www.synaxon.de seit dem 02.03.2015 eingestellt und abrufbereit.

2. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Folgendes wurde uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der ARF Holding GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland, an der Synaxon AG, Bielefeld (jetzt Schloß Holte-Stukenbrock), Deutschland, hat am 14.10.2010 die Schwelle von 50 % und 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihr 9,06 % (dies entspricht 352.500 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Synaxon AG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Bruno Fortmeier, Deutschland, an der Synaxon AG, Bielefeld (jetzt Schloß Holte-Stukenbrock), Deutschland, hat am 14.10.2010 die Schwelle von 50 % und 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihm 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die ARF Holding GmbH und die Synaxon AG zuzurechnen.

3. Gesamthonorar für Abschlussprüfer

Die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde am 16.05.2014 von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt. Die Kosten für den jeweiligen Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Abschlussprüfung	55	55
Steuerberatung	16	15
Sonstige Leistungen	4	4
	75	74

4. Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Vorstand) beträgt:

	2014	2013
Angestellte	113	134
Auszubildende	11	13
	124	147

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Gesamtbeträge)

in TEUR	2014	2013
Mieten	869	1.033
KFZ Leasing	144	254
	1.013	1.287

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten zukünftige Zahlungsansprüche Dritter an die Gesellschaft. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ansprüche aus Mietverträgen für die Gebäude in Schloß Holte-Stukenbrock und Hamburg sowie den Fuhrpark der Synaxon AG.

6. Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Synaxon AG

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen. Der Hauptversammlung am 08.Mai 2015 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.534 eine Dividende in Höhe von EUR 0,70 je Stückaktie auszuschütten.

7. Erklärung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Synaxon AG vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Synaxon AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Synaxon AG beschrieben sind.“

Schloß Holte-Stukenbrock, 5. März 2015
Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock

Frank Roebbers
Vorstandsvorsitzender, CEO

Andreas Wenninger
Vorstand, COO

Mark Schröder
Vorstand, CFO

Anlagenspiegel

Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	01.01.2014	Zugang	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	200.143,02	37.370,29	0,00	237.513,31	112.394,52	54.314,29	0,00	166.708,81	70.804,50	87.748,50
II. Sachanlagen										
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.344.969,74	0,00	0,00	2.344.969,74	159.410,74	74.372,00	0,00	233.782,74	2.111.187,00	2.185.559,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	870.534,73	118.253,40	260,42	988.527,71	509.581,73	105.590,90	260,42	614.912,21	373.615,50	360.953,00
	3.415.647,49	155.623,69	260,42	3.571.010,76	781.386,99	234.277,19	260,42	1.015.403,76	2.555.607,00	2.634.260,50
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.498.599,85	0,00	0,00	12.498.599,85	393.147,01	0,00	0,00	393.147,01	12.105.452,84	12.105.452,84
	12.498.599,85	0,00	0,00	12.498.599,85	393.147,01	0,00	0,00	393.147,01	12.105.452,84	12.105.452,84
	15.914.247,34	155.623,69	260,42	16.069.610,61	1.174.534,00	234.277,19	260,42	1.408.550,77	14.661.059,84	14.739.713,34

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock, der mit dem Konzernlagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 6. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Carsten Schürmann
Wirtschaftsprüfer



Burkhard Peters
Wirtschaftsprüfer





20000002034280